Freunde brasilianischer Strassenkinder



NEWSLETTER

www meninos ch

Kontaktadresse: Christian Schmidtpeter, Bruechstrasse 120, 8706 Meilen Tel. 043 960 90 71 - PC-Konto 87-640504-2 - Mail: strassenkinderverein@gmx.ch

Der Traum, Fussballer zu werden

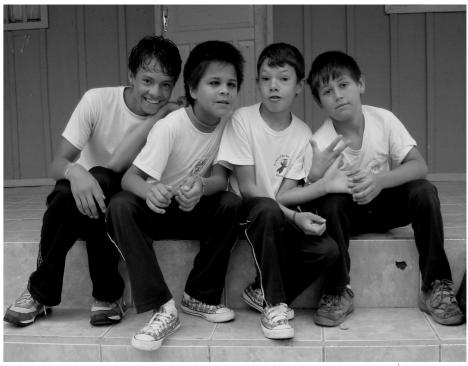
Fussball spielt in den vom Verein unterstützten Projekten eine wichtige Rolle - auch pädagogisch.

Der Fussball und Brasilien. Zwei Dinge, die voneinander nicht zu trennen sind. Kein Land wurde so oft Weltmeister, kein Land "exportiert" so viele Fussballer wie Brasilien. Fussball ist im Laufe des 20. Jahrhunderts zum wohl wichtigsten Bestandteil der nationalen Identität geworden. Wenn in diesen Tagen die Weltmeisterschaft in Südafrika läuft, ist die Euphorie darum gross. Josias Fernandes, der das Büro des Strassenkinder-Projektes Chácara managt, betont die völkerverbindende Kraft des Fussballs. Hier zeige sich, dass die Welt zusammen gehöre – vereint durch König Fussball.

Das Spiel lässt auch die Herzen der Knaben in den Projekten höher schlagen. So schreibt uns Sérgio aus der Chácara, träume jeden Tag davon, Fussballer zu werden. "Auch wenn es schwierig werden wird, träume weiter davon, wie ich eines Tages auf den Platz schreite Zuschauer und die meinen Namen skandieren, weil ich es liebe Fussball zu spielen - seit ich klein bin." Völlig unmöglich ist das nicht.

Projektleiter Fernando de Gois hat schon vor Jahren den pädagogischen Wert des Sports erkannt. "Die Jungs lernen im Sport soziales Verhalten und im

Fortsetzung auf Seite 2



Fussballer oder Lastwagenfahrer: Traumberufe ehemaliger Strassenkinder.

Liebe Freundinnen und liebe Freunde

Vor eineinhalb Jahrzehnten verschlug es mich für einen Freiwilligeneinsatz ins Projekt Chácara nach Südbrasilien. Seither bin ich in Abständen von drei, vier Jahren zu den Ex-Strassenkindern zurückgekehrt. Immer auf eigene Kosten. Zuletzt Ende 2009 für einige wenige Ferientage.

Sieht man einen Ort nur alle paar Jahre, fallen Veränderungen besonders auf. Die Chácara ist weniger denn je ein familiäres Kinderheim auf dem Bauerhof. Doch auch als professionelle und erfolgreiche Organisation hat sie von ihrem Charakter ein gutes Stück in die Gegenwart retten können. Mittlerweile leben rund 90 Buben dort und geniessen beste Betreuung.

Aus Brasilien gibt es aber nicht nur Positives zu berichten. Das jüngere und kleinere Projekt Fazenda musste seine Tätigkeit fast vollständig einstellen. Leiter Marcelo ist erkrankt. Wie es mit dem Projekt weitergeht, hängt auch von seinem Schicksal ab. Wir wünschen Marcelo aus der Ferne viel Kraft.

Trotzdem hilft unser Verein mehr Kindern denn je (siehe Seite 3), was sich in einem Loch in der Kasse bemerkbar macht. Dank Ihrer treuen Unterstützung gibt es in drei, vier Jahren wieder Positives zu berichten. Danke!

F. le 12-14

Thomas Knellwolf



Wechsel im Präsidium



Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Auf Herbst 2010 trete ich als Präsident der Freunde brasilianischer Strassenkinder

zurück. Grund dafür ist vor allem meine zeitliche Belastung im Beruf. Es fehlt mir oftmals die Zeit für den Kontakt mit den Projekten und die Koordination der Vorstandsarbeiten. Dies alles und die Suche nach Spendengeldern erfordern momentan viel Einsatz. Zwei bisherige Vorstansdsmitglieder haben sich bereit erklärt, sich an der Generalversammlung für Präsidium und Vizepräsidium zur Wahl zu stellen.

Dies ermöglicht meiner Meinung nach eine optimale Fortsetzung des Kontakts zu unseren Projekten, Spendern und Mitgliedern. Mit der Einladung zur Generalversammlung im Herbst werden die Vereinsmitglieder über den definitiven Wahlvorschlag des Vorstands informiert.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Projekte!

Christian Schnidget

Christian Schmidtpeter

Der Traum...

Fortsetzung von Seite 1

Team etwas zu erreichen. Der Fussball gibt ihnen auch eine grosse Wertschätzung und ist wichtig für die persönliche Entwicklung", sagt Fernando. An zwei Tagen in der Woche finden in der Chácara jeweils morgens abends **Fussballtrainings** und statt – auf einem Platz der letztes Jahr neu eingeweiht wurde. Das Projekt arbeitet nach wie vor mit dem Spitzenclub Atlético Paranaense aus der nahen Grosstadt Curitiba zusammen. der einen Trainer zur Verfügung stellt, der die Jungs in der Chácara coacht.

Der Zufall wollte es, dass sich Brasiliens Nationalmannschaft just im Stadion Atléticos auf die WM vorbereitet hat. Der Grund: Die klimatischen Bedingungen sind ähnlich wie in Südafrika. An beiden Orten ist es jetzt Spätherbst.

Wichtig ist der Fussball auch in Adilsons Favela-Projekt, das aber über keinen eigenen Platz verfügt. Im Armenviertel gibt es nur einen Fussballplatz. Der Zugang ist nicht immer einfach, da von Jugendbanden kontrolliert. Ein Glück für das Projekt ist, dass der dank Spendengeldern aus der Schweiz angestellte neue Koordinator bereits eine Gruppe von Kindern auf diesem Platz trainiert. So hofft Adilson, dass Kinder dort bald auch "seine" Fussball spielen können. Denn der Sport sei sehr wichtig, für ihre Entwicklung, sagt auch Adilson. Denn wer regelmässig Fussball spiele, sei auch eher davor gewappnet, auf die Strasse zurückzukehren oder Drogen zu nehmen.

Bei Adilson träumen die meisten Kinder ebenfalls davon, eines Tages Fussballprofis zu werden. Auch wenn es sehr schwierig ist, denn um wirklich weiter zu kommen, müssten die Jungs schon früh in speziellen Fussballschulen eine Ausbildung erhalten, was für die Familien, aus denen die Jungs stammen, aber unerschwinglich ist. Auch Projektleiter Adilson hofft natürlich darauf, dass Brasilien oder

ein afrikanisches Land ("die haben es auch schwierig") den Titel in Südafrika holt. Denn die Euphorie der Brasilianer sei kaum jemals so gross, als wenn der Captain der eigenen "Seleção" den Pokal in die Höhe stemme. Einzige Alternative in den Projekten: die Schweiz.

Jürg Ackermann



Training barfuss auf Sand.







Die Kinder in Adilsons Favelaprojekt spielen nicht nur, sondern erhalten auch eine ausgewogene Ernährung.

Rückkehr in die Projekte

Das Vorstandsmitglied Thomas Knellwolf besuchte die drei Projekte in Brasilien, die unser Verein unterstützt.* Hier sein Bericht.

Fünfzehn Jahre nach meinem ersten Aufenthalt als Volontär besuchte ich Ende 2009 erstmals mit meiner Frau fast eine Woche lang Fernandos Chácara. Kaum angekommen nahm uns der kleine Igor als persönlicher Führer in Beschlag. Er liess meine Partnerin noch weniger aus den Augen als mich und zeigte uns das Projekt, in dem gegen 90 ehemalige Stassenkinder und mindestens viele Hühner leben. Viel hat sich getan seit meinem letzten Besuch vor rund fünf Jahren. So führte uns Igor zur neuen kleinen Klinik auf dem Gelände, wo Ärzte und Zahnmediziner zusammen mit Studenten aus der Grossstadt Curitiba jeden zweiten Tag Dienst leisten. Kranke und verletzte Knaben der Chácara, aber auch Männer, Frauen und Kinder aus der Umgebung lassen sich dort verarzten und pflegen.

Alte Bekannte traf ich im Haus des Projektes in Curitiba. Einige, die während meines Volontariats kleine Buben waren, leben dort in einer Wohngemeinschaft. Sie studieren oder arbeiten in der Millionenstadt. Die meisten machen sogar Beides.

Auch dem Favela-Projekt eines alten Bekannten von vor 15 Jahren statteten wir einen Besuch ab: jenes von Adilson, dem ehemaligen Stras-senkind, der heute als Sozialpädagoge arbeitet. Den Hort besuchten an jenem Nachmittag 15 kleine und lebendige Mädchen und Knaben. Im weiteren Verlauf der Reise

trafen wir Marcelo, der sein Projekt Fazenda ruhen lassen muss (siehe Text unten).

* Die Reise erfolgte auf eigene Kosten. Jede Spende kommt vollumfänglich Strassenkindern in Brasilien zugute.

Fazenda

Aufgrund einer schweren Erkrankung von Marcelo, dem Projektleiter der Refazenda, ist es ihm seit einigen Monaten nicht mehr möglich, die Kinder des **Ouartiers** und deren Familien zu betreuen. Es ist noch nicht klar, wann Marcelo seine Tätigkeit als Familiensozialarbeiter und -pädagoge wieder aufnehmen wird. Für weitere Informationen Projekt verweisen wir auf unseren letzten Newsletter Winter 2009.



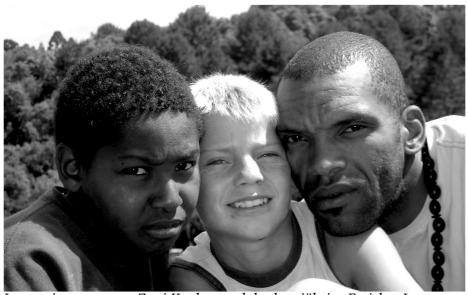
Ein Buch über ein innovatives Projekt

Anna Schmid, die Gründerin und erste Präsidentin unseres Vereins hat ihre Doktorarbeit über Fernandos Chácara veröffentlicht.

Unter dem Titel "Das Strassenkinderprojekt als Organisation. Strukturen, Prozesse und Qualität am Beispiel eines Heims in Brasilien" untersucht die Psychologin, weshalb das Projekt zum Erfolg wurde.

Mehr als 3000 Heime nehmen in Brasilien Strassenkinder auf. Die Qualität dieser Institutionen variiert stark. Reformbemühungen sind im Gange. Bislang fehlten jedoch weitgehend fundierte Erkenntnisse darüber, wie die charakteristischen Strukturen und Prozesse von Organisationen aussehen, in denen ehemalige Strassenkinder aufwachsen.

Anna Schmid untersucht mittels eines organisationspsychologischen Ansatzes das als innovativ bezeichnete Beispiel Chácara. an der Zürcher Die Dozentin Hochschule für angewandte Wissenschaften verbrachte für ihre Arbeit mehrere Monate in Brasilien und im Projekt. Die so entstandene Dissertation ist für rund 65 Franken im Buchhandel erhältlich.



Innovativ unterwegs: Zwei Knaben und der langjährige Erzieher Ieter.

DAS KÖNNEN SIE TUN, UM STRASSENKINDERN ZU HELFEN:

Spenden: Ihre Spende kommt zu 100 Prozent den Kindern und Jugendlichen in den Projekten zugute. Die geringen administrativen Kosten (Druck und Versand von Newslettern und Jahresbericht) bezahlen die Vorstands- und Vereinsmitglieder.

Spenden und Schenken: Machen Sie jemandem aus ihrem Bekannten- oder Freundeskreis oder aus der Familie eine Freude, indem sie eine Spende an die "Freunde brasilianischer Strassenkinder" machen. Schicken Sie Ihre Angaben telefonisch, per E-Mail oder Post an unseren Verein.

Werden Sie Vereinsmitglied!

Kinder helfen

Auch dieses Jahr kam der gesamte Erlös des Ostermarkts Primarschule Feldmeilen vom 30. März unserem Verein und damit vollumfänglich Strassenkindern in Südbrasilien zugute: über 4'000 Franken. Trotz nasskaltem Wetter kamen viele Besucher ins Schulhaus Feld und deckten sich mit den von den Schülern gebastelten hübschen Ostergeschenken ein: Osternäschtli gab es Eierwärmer, Teighasen, Kerzen und herzig verzierte Blumentöpfe Stiefmütterchen oder Gänseblümchen zu kaufen. Nachdem alle Klassen durch Vorstandsmitglieder des Vereins über "unsere" Strassenkinderprojekte in Brasilien informiert worden waren, gab es von den Schülern nicht mehr viele offene Fragen, die beiden welche Ostermarkt mit einem Informationsstand anwesenden Vorstandsmitglieder Christian Schmidtpeter und Carla Brodbeck zu beantworten hatten. Dafür hatten sie Zeit, sich im Café bei einem feinen Stück Kuchen und anderem Gebäck mit Besuchern zu unterhalten. Einmal mehr vielen herzlichen Dank an alle Schüler und die

Carla Brodbeck

15 Jahre und ein Fest

senkinder in Brasilien!

Lehrerschaft der Primarschule Feldmeilen für ihren Rieseneinsatz zugunsten der Stras-

Unser Verein in der Schweiz feiert sein 15-jähriges Bestehen. Zu unserem Fest am 3. Oktober in Zürich laden wir Sie als treue Begleiter gerne separat ein.